

Herzlich willkommen zum

Jahresbericht 2025



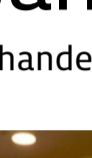
Die ADAC Stiftung setzt sich ein für:

Mobilität

Sichere und nachhaltige Mobilität für alle

& Lebensrettung

Schnelle und wirksame Hilfe bei medizinischen Notfällen



Christina Tillmann
Vorständin | ADAC Stiftung

Wir brauchen mehr als Zukunftsbilder für den nötigen Wandel. Deswegen erzielen wir schon jetzt messbare Resultate.

Was 2025 bewegt hat – und was wir daraus machen

Unser Jahr

Gesund handeln, gemeinsam gestalten



Christina Tillmann, Vorständin der ADAC Stiftung, im Gespräch mit Dr. med. Eckart von Hirschhausen, Arzt, Stifter und TV-Moderator

Dr. med. Eckart von Hirschhausen: 2026 wird die ADAC Stiftung zehn Jahre alt. Ich freue mich sehr auf die Feier im Juni. Gerade beim Thema Reanimation verbindet uns ein gemeinsames Anliegen: Menschen zu befähigen, in einer Notsituation nicht wegzusehen. Was bedeutet dieses Jubiläum für Sie?

Christina Tillmann: Nach zehn Jahren sehen wir, was entsteht, wenn viele Verantwortung übernehmen. Aus einzelnen Projekten sind verlässliche Strukturen geworden. Aus ersten Kooperationen belastbare Partnerschaften. Darauf blicke ich mit großer Zufriedenheit und mit Respekt vor allen, die das möglich gemacht haben.

Sie haben auch zwei große Studien veröffentlicht. Was hat Sie dabei besonders beschäftigt?

Mich hat vor allem die Tragweite der Ergebnisse des Reanimationsmonitors beschäftigt. Die Zahlen zur Reanimation sind deutlich: Bis zu 10.000 Menschen können jedes Jahr gerettet werden, wenn Ersthelfersysteme flächendeckend funktionieren. Hier entscheidet jede Sekunde über Leben, bleibende Schäden oder Tod.

Unsere Mobilitätsstudie zur Gen Z zeigt außerdem: Junge Menschen wollen Lösungen, die im Alltag funktionieren. Verlässlich, bezahlbar, praktikabel. Sie wollen sehen, dass sich endlich wirklich etwas verändert, und erleben, dass ihre Impulse zählen. Das ist ein klarer Auftrag an alle, die Mobilität gestalten.

Ich freue mich sehr auf unsere Kooperation, die mit der Feier im Juni startet. Mir als Arzt ist es schon lange ein Anliegen, das Thema Reanimation in Deutschland voranzubringen. Denn unsere Gesundheit hängt in entscheidenden Momenten nicht von uns ab, sondern von den Menschen um uns herum.

... und niemand kann sich selbst reanimieren. Gemeinsam können wir noch viel mehr Menschen befähigen, in einer Notsituation zu rufen, zu prüfen und zu drücken. Sie haben auch schon ein schönes Motto für uns, darf man das schon verraten?

Ja, sehr gerne. Das Motto lautet: „Diese Hände können Leben retten – deine auch!“ Denn viele Leben können gerettet werden, wenn jeder Mensch in Deutschland weiß, wie einfach die Herzdruckmassage ist. Und wie entscheidend.

Genau dazu wollen wir ab 2026 mit Aufklärung, Vernetzung und Veranstaltungen beitragen. Dabei bauen wir gemeinsam auf allem auf, was die ADAC Stiftung schon in den letzten 10 Jahren geschaffen hat.

Was nehmen Sie aus 2025 mit?

Die Bestätigung, dass Klarheit notwendig ist. Wir benennen Probleme klar. Und wir setzen um, was wirkt. Papier allein verändert nichts. Entscheidend ist, ob sich etwas im Alltag der Menschen verbessert; im Klassenzimmer, auf der Straße, im Notfall. Der Jahresbericht 2025 zeigt, wo das gelungen ist – und wo noch Arbeit vor uns liegt.

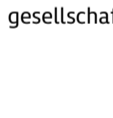
Dann freue ich mich auf Juni und auf alles, was wir gemeinsam anstoßen.

Ich mich auch.

Wofür wir arbeiten

Unsere Ziele

Mit unserer Arbeit stoßen wir Veränderungen an, die in der Praxis langfristigen Wandel ermöglichen.



Mobilität

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen in Deutschland ihrem Bedürfnis nach Mobilität sicher und nachhaltig nachkommen können.



Lebensrettung

Wir engagieren uns dafür, dass Menschen in lebensbedrohlichen Situationen in ganz Deutschland schnelle und wirksame Hilfe erhalten.

Wie wir arbeiten

Unsere Grundsätze

Unsere Stiftungsarbeit basiert auf den folgenden Grundsätzen, die wir im Alltag leben und an denen wir unsere Erfolge messen.

Expertise

Wir sind Expertinnen und Experten für unsere Themen. Unsere Empfehlungen haben ein solides empirisches Fundament.

Wirkungsorientierung

Wir richten unser Tun konsequent an gesellschaftlicher Wirkung aus.

Praxisorientierung

Unsere Empfehlungen sind handlungsorientiert, unsere Aktivitäten tauglich für die Lösung konkreter Probleme vor Ort.

Partizipation

Wir reden nicht über unsere Zielgruppen, sondern mit ihnen. Unsere Projekte entstehen zusammen mit den Menschen, an die sie sich richten.

Collective Impact

Wir arbeiten gezielt mit anderen Organisationen und Fachleuten zusammen, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Transfer

Wir teilen unsere Konzepte und unsere Forschungsergebnisse mit anderen, um die Wirkung unserer Arbeit zu verstärken.

Nachhaltigkeit

Wir verfolgen bei allen unseren Aktivitäten Ziele, die ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltig ausgerichtet sind.

Wie wir unsere Erfolge messen

Unsere Wirkungsmessung

Mit einer systematischen Erfolgs- und Wirkungsmessung 2025 können wir erstmals sehen, wie unsere Aktivitäten zu langfristiger Veränderung beitragen.

1,4 Mio.

Menschen

Unsere Stiftungsaktivitäten haben 2025 mindestens 1,4 Mio. Menschen erreicht.

Transfer

Unsere Studienergebnisse und Konzepte sind in der Praxis relevant. 2025 wurden zum Beispiel unsere technischen Lösungen für Gefahrenwarnung an Einsatzstellen auf Blau- und Gelblicht-Fahrzeuge übertragen.

Expertise

2025 haben wir unsere Expertise weiter ausgebaut und unser Fachwissen eingebracht, unter anderem als Mitglied im Kinder- und Jugendausschuss des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR), in der Sport Environment and Sustainability Commission der FIA und am Runden Tisch Smartphone-basierte Ersthelfenden-Alarmierung.

23

Collective Impact

2025 haben wir auf insgesamt 23 tragfähige Partnerschaften gesetzt, um gemeinsam an gesellschaftlichen Themen und langfristigen Lösungen zu arbeiten.

33%

Skalierung

Durch Partnerschaften, Kooperationen und Drittmittel haben wir unser Budget für unsere Themen um 33 % erhöht.

Gestaltung von Ökosystemen

Um Lösungen für konkrete Probleme aktiv mitzugestalten und an die Gegebenheiten vor Ort anzupassen, haben wir 2025 mit vielen relevanten Akteuren zusammengearbeitet, wie Kultusministerien, Unfallkassen und Mitgliedern der Blaulichtszene.

Sichtbarkeit

2025 haben wir unsere öffentliche Sichtbarkeit steigern, unter anderem durch aktive Kommunikation über soziale Medien und Fach-Newsletter sowie die kommunikativen Highlights mit Agenturmeldungen rund um unsere Kampagne zum Schulstart und Studien zu Reanimation und Mobilität.

Wo wir aktiv sind und was wir bewirken möchten

Unsere Handlungsfelder

Mobilität

Mobilitätsbildung

Mobilitätskompetenz bei Kindern steigern

Mobilität der Zukunft

Nachhaltiges Mobilitätsverhalten fördern

Amateur-Motorsport

Zukunftsfähige Motorsportveranstaltungen unterstützen

Einzelfallhilfe

Individuelle Mobilitätslösungen für Menschen nach einem Unfall fördern

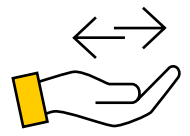
Lebensrettung

Reanimation

Hohe Laienreanimationsquote & bundesweite Abdeckung mit Ersthelfer-Apps ermöglichen

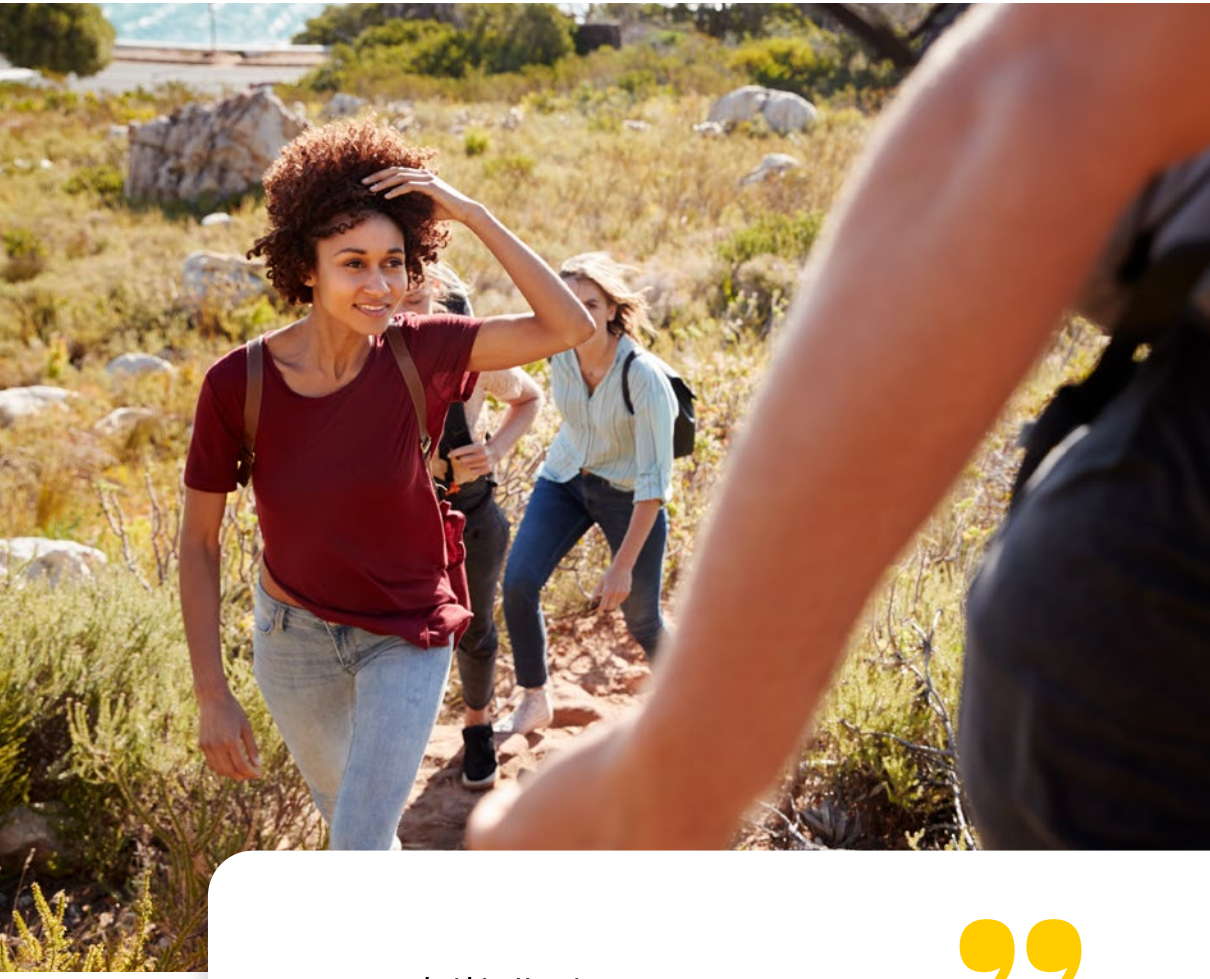
Notfallversorgung

Flächendeckend professionelle Rettung bieten



Unsere Aktivitäten zum Thema

Mobilität



Mobilität ist Bewegung,
aber auch Teilhabe und Freiheit.
Wir wollen das Miteinander
in der Gesellschaft stärken –
sicher und nachhaltig.



Dr. Annika Nohe
Leiterin Mobilität | ADAC Stiftung

Mobilität ist im ständigen Wandel. Zukunftsfähige Mobilität muss den Bedürfnissen der Menschen gerecht werden und mit den Anforderungen der Zeit gehen. Unsere Projekte und Programme gestalten den Mobilitätswandel aktiv mit, damit sich in Zukunft alle möglichst sicher und nachhaltig durchs Leben bewegen können.

sicher

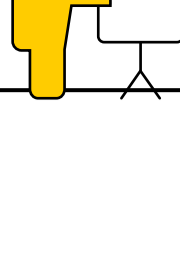
&

nach- haltig

Unsere Vision für die Mobilität der Zukunft ist eine Welt ohne Todesopfer und Schwerverletzte im Straßenverkehr. Von dieser Vision Zero sind wir noch weit entfernt. Deswegen setzen wir auf Projekte und Aktivitäten, die nachweislich einen Beitrag dazu leisten, die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass Menschen unabhängig von Alter, Einkommen und gesundheitlichen Einschränkungen mobil sein können, sich achtsam bewegen und Rücksicht aufeinander nehmen.

Um Mobilität zukunftsfähig zu gestalten, müssen wir einen praxistauglichen Mobilitätsmix für Mensch und Umwelt finden. Infrastruktur und Technologie werden sich ändern – ebenso wie das Mobilitätsverhalten. Mit unserer Arbeit treiben wir Forschung und Konzepte voran, die langfristig attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr schaffen, und befähigen Verkehrsteilnehmende, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Mehr zur Mobilität
auf unserer Webseite

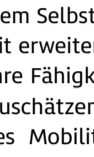


Mobilitätsbildung

Sicher und selbstständig unterwegs



„
Durch die Kooperation mit der ADAC Stiftung fördern wir Bildungsgerechtigkeit und Mobilitätsbildung – ein starkes Fundament für die sichere Zukunft unserer MANUS-Kids.“



Kevin Van Boxem | Leitung außerschulischer Lernort Demokratieförderung | Manuel Neuer Kids Foundation

So werden Kinder zu Verkehrshelden

Mobilitätsbildung für Kinder ist immer auch Zukunftsarbeit. Die Mobilitätsbildungsprogramme der ADAC Stiftung begleiten die Verkehrsteilnehmenden von morgen, während sie mit wachsendem Alter immer mehr von ihrer Welt erkunden. Dabei lernen sie altersgerecht und spielerisch, wie sie sicher an ihr Ziel kommen und dabei rücksichtsvoll und nachhaltig mobil sein können.

Schon ab der Vorschule lernen die Kleinsten bei **Aufgepasst mit ADACUS** die Grundlagen. Der schlaue, freche Rabe ADACUS vermittelt Fünf- bis Siebenjährigen praxisnah die wichtigsten Verkehrsregeln und das richtige Verhalten in Alltagssituationen. In der Grundschule dürfen die Kinder bei **Roller Fit** mit viel Spaß den sicheren Umgang mit dem Tretroller trainieren. Das Programm der ADAC Stiftung bildet Lehrkräfte aus, die dann im Unterricht Sicherheitsbewusstsein, Aufmerksamkeit und Motorik der Kinder schulen können.

In der weiterführenden Schule vermittelt **Achtung Auto 2.0** Mobilitätswissen für ältere Schülerinnen und Schüler. Mit wachsendem Selbstbewusstsein und steigender Eigenständigkeit erweitert sich deren Mobilitätsradius, aber auch ihre Fähigkeit, die Gefahren des Straßenverkehrs einzuschätzen sowie umwelt- und gesundheitsbewusstes Mobilitätsverhalten zu reflektieren.

Deutschlandweit erreichen wir mit unseren Mobilitätsbildungsprogrammen bereits seit Jahren mehr Kinder direkt vor Ort als andere nichtstaatliche Akteure. Da die Nachfrage immer noch das Angebot übersteigt, arbeiten wir mit Partnerorganisationen vor Ort zusammen, um die beliebtesten und erfolgreichsten Programme zu skalieren und mit unseren praxiserprobten Bildungsangeboten noch mehr Kinder zu schulen. In Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen passen wir die Inhalte regelmäßig an.

Zum Jahresende kam eine Kooperation ins Rollen, die 2026 richtig Fahrt aufnehmen soll. Das Pilotprojekt mit der **Manuel Neuer Kids Foundation** setzt auf eine langfristige Verankerung von Mobilitätswissen durch wiederkehrende, aufeinander abgestimmte Lernheiten. Aufgepasst mit ADACUS vermittelt dabei in den MANUS-Häusern über mehrere Wochen hinweg wichtige Verkehrsregeln. Die Lernfortschritte werten wir wissenschaftlich aus, um die Erfolge des Projekts messbar zu machen. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

[Mehr zur Mobilitätsbildung auf unserer Webseite](#)

[Spielerisch lernen auf der Verkehrshelden-Seite](#)

Mobilitätsbildung 2025 in Zahlen



15.043

Veranstaltungen*

* Im Rahmen der Programme Aufgepasst mit ADACUS und Achtung Auto.



592.260

teilnehmende Kinder*

* Im Rahmen aller Mobilitätsbildungsprogramme.

Sicher zu Fuß zur Schule

Gemeinsam für einen sicheren Schulweg



„
Früh übt sich! Das gilt auch für das Verhalten im Straßenverkehr.“



Patrick Schnieder, MdB | Bundesminister für Verkehr, Schirmherr „Sicher zu Fuß zur Schule“

Unsere Kampagne und Umfrage zum Schulstart

Wie kommen unsere Kinder sicher in die Schule und danach wieder wohlbehalten nach Hause? Diese Frage beschäftigt zum Schulstart Eltern in ganz Deutschland. Nicht nur die Sicherheit spielt bei der Planung des Schulwegs eine Rolle. Wenn Kinder selbstständig zu Fuß, mit dem Roller oder Fahrrad in die Schule kommen, lernen sie täglich, sich im Straßenverkehr zu bewegen. Das ist gut für Selbstbewusstsein, Fitness und Konzentrationsfähigkeit, aber auch für die Umwelt.

Trotzdem wird jedes fünfte Kind täglich mit dem Auto zur Schule gefahren – obwohl die Mehrheit der Eltern das sogenannte Elterntaxi grundsätzlich ablehnt. Unsere **Umfrage zur Schulwegsicherheit 2025**

beleuchtete diese Widersprüche sowie die vielschichtigen Gründe, warum Eltern doch so oft zum Autoschlüssel greifen. Und es gibt auch neue, stetig wachsende Risiken: Mehr als die Hälfte aller Schulkinder haben ein Smartphone dabei und gut ein Viertel von ihnen wurde bereits durch das Handy abgelenkt.

Wir alle können zur Schulwegsicherheit beitragen. Auch 2025 begleitete unsere Schulstartkampagne wieder in allen Bundesländern den Weg in ein neues Schuljahr. Mit Aktionen vor Ort, in den lokalen Medien und online haben wir wie jedes Jahr auf die wichtigsten Faktoren für einen sicheren, nachhaltigen Schulweg aufmerksam gemacht.

[Mehr zur Umfrage auf unserer Webseite](#)

Unsere Schulwegsicherheits-Tipps für ...

Kommunen	Schulen	Eltern	andere Verkehrsteilnehmende
Aktionen und Plakate zum Schulbeginn	Lehrmaterial zur Mobilitätsbildung	Schulweg üben	Aufmerksamkeit
Schulwegpläne		Sichtbarkeit	
Elterntaxistellen	Laufbusse	Vorbildfunktion	
Sichere Verkehrsinfrastruktur			

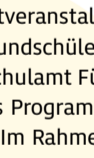
Schwerpunkt 2025: Sichtbarkeit

Sehen und gesehen werden ist gerade in der dunklen Jahreszeit wichtig für die Schulwegsicherheit, denn in dunkler Kleidung werden Verkehrsteilnehmende erst aus etwa 25 Metern Entfernung wahrgenommen. Mit heller Kleidung steigt die Sichtbarkeit auf 40–50, mit Reflektoren auf bis zu 140 Meter. Sichtbarkeit schützt also alle Kinder, egal ob sie zu Fuß, mit dem Roller oder Fahrrad unterwegs sind.

[Mehr zur Schulstartkampagne auf unserer Webseite](#)

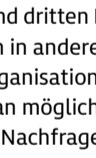
Schulstartkampagne 2025 im Fokus

Alle unsere Grundsätze tragen zum Erfolg eines Projekts bei. Hier insbesondere:



Praxisorientierung

Zum Schulstart liefern wir konkrete Tipps, mit denen Kinder sicher zu Fuß zur Schule kommen. Durch unsere Umfrage erfahren wir, welche Themen Eltern zusätzlich bewegen.



Nachhaltigkeit

Mit der Schulstartkampagne machen wir uns konsequent stark für einen sicheren Schulweg zu Fuß. Das ist gut für Selbstbewusstsein und Fitness der Kinder, aber auch für die Umwelt.

Roller Fit

Mit Kooperationen zu mehr aktiver Mobilität



„
Die Bewegungsförderung des Roller Fit-Programms stärkt die motorischen Grundlagen, die Kinder für sicheres Verhalten im Straßenverkehr brauchen.“



Kristina Heller | Schulumtsdirektorin | Staatliches Schulamt Fürstenfeldbruck

Roller Fit startet nun auch in Bayern durch

Roller Fit macht Kinder fit für den Tretroller, aber nicht nur das: Auch Lehrkräfte und andere Erwachsene kommen durch das Mobilitätsbildungsprogramm in Bewegung. Bei der Auftaktveranstaltung zur Aktion „Roller Fit stärkt Bayerns Grundschüler“ durfte Kristina Heller vom Staatlichen Schulamt Fürstenfeldbruck selbst ausprobieren, wie das Programm spielerisches Lernen und Spaß verbindet. Im Rahmen einer Lehrerfortbildung meisterte sie in Begleitung von Dr. Annika Nohe von der ADAC Stiftung einen Sicherheitsparcours mit Geschicklichkeitsübungen.

Dank der Unterstützung durch den ADAC Südbayern, den ADAC Nordbayern und die BKK VerbundPlus können im Schuljahr 2025/2026 bis zu 18.000 Schülerinnen der zweiten und dritten Klasse in Bayern kostenlos teilnehmen. Auch in anderen Bundesländern arbeiten wir mit Partnerorganisationen zusammen, um die Tretroller-Trainings an möglichst viele Grundschulen zu bringen, denn die Nachfrage ist in ganz Deutschland hoch. In Kooperation mit BILD hilft e. V. „Ein Herz für Kinder“ haben wir 2025 außerdem sechs neue Roller Fit-Mobile eingerichtet, mit denen wir 21.600 zusätzliche Kinder erreichen.

So funktioniert Roller Fit

Das Programm Roller Fit bildet Lehrkräfte aus, damit diese im Unterricht den sicheren Umgang mit dem Tretroller vermitteln können. Dabei schulen sie das Sicherheitsbewusstsein, die Aufmerksamkeit und die Motorik der Kinder. Untersuchungen zeigen, dass Kinder, die gut auf dem Tretroller unterwegs sind, später auch weniger oft mit dem Fahrrad stürzen.

Die Vermittlung theoretischen Wissens wird durch übersichtliche und altersgerecht illustrierte Unterrichtsmaterialien unterstützt. Für praktische Unterrichtseinheiten kommt auf Anfrage für zwei Wochen ein Roller Fit-Mobil, ausgestattet mit einem Klassensatz Roller, Trainingshilfen, Parcours-Elementen und Lernmedien, direkt auf den Schulhof.

[Mehr zu Roller Fit auf unserer Webseite](#)

Roller Fit 2025 im Fokus

Alle unsere Grundsätze tragen zum Erfolg eines Projekts bei. Hier insbesondere:



Expertise

Durch unsere langjährige Arbeit mit Kindern greifen wir auf einen reichhaltigen Erfahrungsschatz zurück und integrieren bestehende Prozesse, Regelungen und Werte.



Nachhaltigkeit

Verbindliche Richtlinien schaffen Chancengerechtigkeit und fördern Teilhabe – damit alle Kinder von unseren Aktivitäten profitieren können.

Kinderschutzrichtlinie

Verbindliche Standards für unsere Arbeit mit Kindern

„
Kinderschutz braucht starke Partner – die ADAC Stiftung übernimmt Verantwortung und setzt ein klares Zeichen für Schutz, Sicherheit und Vertrauen.“

Michelle Katzer | Programme Manager Training & Consulting | Kindermothilfe e. V.

Schutzkonzept für die Sicherheit unserer jüngsten Zielgruppe

Die Sicherheit von Kindern steht vor allem im Bereich Mobilitätsbildung inhaltlich im Fokus unserer Arbeit. Und auch andere Aktivitäten der ADAC Stiftung haben den Schutz und das Wohl unserer jüngsten Zielgruppe zum Ziel. 2025 haben wir unsere bestehenden Prozesse, Regelungen und Werte zum Schutz der Kinder sorgfältig überprüft, aktualisiert und in einem umfassenden, integrierten Konzept gebündelt. Mit unserer **Kinderschutzrichtlinie** setzen wir verbindliche Standards, um sicherzustellen, dass jedes Kind – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder anderen Merkmalen – mit Würde behandelt und umfassend geschützt wird.

Im Laufe des Jahres haben 250 Personen an Online-schulungen teilgenommen: alle unsere Trainerinnen und Trainer in den Mobilitätsbildungsprogrammen, alle Ansprechpartnerinnen und -partner aus den ADAC Regionalclubs, alle Mitarbeitenden der Stiftung und von Agenturen, die in unserem Auftrag arbeiten. Auch bei den Moderierendentreffen, die wir wie jedes Jahr organisiert haben, war Kinderschutz ein Thema. Außerdem wird er in alle Verträge mit unseren Partnerorganisationen aufgenommen, damit der Schutz und das Wohl der Kinder im Mittelpunkt aller Aktivitäten stehen, an denen die ADAC Stiftung beteiligt ist.

Insgesamt erreichen wir mit unseren Angeboten pro Jahr über 500.000 Kinder. Kinderschutz ist kein Zusatz, sondern Grundvoraussetzung unserer Arbeit, denn nur in einem sicheren, respektvollen und förderlichen Umfeld können Kinder sich frei entfalten, lernen und wachsen.

[Mehr zum Kinderschutzkonzept auf unserer Webseite](#)

Kinderschutzkonzept 2025 im Fokus

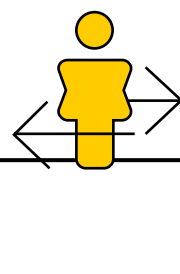
Alle unsere Grundsätze tragen zum Erfolg eines Projekts bei. Hier insbesondere:

Expertise

Durch unsere langjährige Arbeit mit Kindern greifen wir auf einen reichhaltigen Erfahrungsschatz zurück und integrieren bestehende Prozesse, Regelungen und Werte.

Nachhaltigkeit

Verbindliche Richtlinien schaffen Chancengerechtigkeit und fördern Teilhabe – damit alle Kinder von unseren Aktivitäten profitieren können.

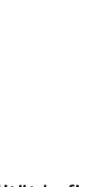


Mobilität der Zukunft

Menschen im Mittelpunkt des Wandels



Wir gestalten die Mobilität von morgen. Dabei behalten wir die realen Bedürfnisse der Menschen von heute im Blick.



Thomas Heinrich
Experte für Mobilitätsforschung
ADAC Stiftung



Verkehrsmittel



Infrastruktur

Mensch

Diese drei Säulen der Mobilität befinden sich momentan im Wandel. Für einen sicheren und nachhaltigen Mobilitätswandel haben wir unsere Projekte und Förderungen fokussiert und konzentrieren uns auf die Menschen, die sich im Ökosystem Verkehr bewegen.

Lösungen für die Mobilität – Angebote für den Menschen

Die ADAC Stiftung fördert Ideen, Konzepte oder Studien, die dazu beitragen, Mobilität sicherer, sozial gerechter, gesünder sowie klima- und umweltfreundlicher zu gestalten. Da solche tiefgreifenden Veränderungen nur mit gesellschaftlicher Akzeptanz gelingen können, steht bei unserem ganzheitlichen Ansatz der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Wir haben aber ein Umsetzungsproblem – damit Deutschland die eigenen Klimaziele kontinuierlich erreicht, brauchen die Menschen mehr Angebote, um ihr individuelles Mobilitätsverhalten anzupassen. Die von uns geförderten Projekte tragen dazu bei, sichere und nachhaltige Mobilität auf lokaler und nationaler Ebene möglich zu machen.

Wir haben kein Erkenntnisproblem – dass der Klimawandel Realität und deswegen ein entsprechender Mobilitätswandel zwingend notwendig ist, ist weitgehend unumstritten.

[Mehr zur Mobilität der Zukunft auf unserer Webseite](#)

Mobilität der Zukunft 2025 in Zahlen

> 2.000

Teilnehmende an Umfrage zur Mobilität junger Menschen

~100

Teilnehmende beim Symposium für Unfallforschung und Sicherheit im Straßenverkehr 2025 (UFO25)

Mobilität junger Menschen

Zukunftsfähige Mobilität für morgen



Junge Menschen wollen keine Debatten über die Zukunft der Mobilität, sondern Lösungen, die Teilhabe sichern und im echten Leben funktionieren.



Dr. Silke Borgstedt | Geschäftsführerin | SINUS-Institut
Co-Autorin der Studie zur Mobilität junger Menschen

Zwischen Frust und Freiheit: Mobilität junger Menschen

Die Mobilität der Zukunft hat schon längst begonnen. Wenn junge Menschen unterwegs sind, sammeln sie mit jedem Schritt und jeder Fahrt Erfahrungen und Erkenntnisse, die ihre Einstellungen und ihr Verhalten prägen.

Obwohl die Perspektive der Generation Z für eine zukunftsorientierte Mobilität entscheidend ist, wird sie in der verkehrspolitischen Diskussion kaum beachtet. Unsere Studie „Zwischen Frust und Freiheit: Mobilität junger Menschen“ zeigt, dass Deutschland noch nicht ausreichend auf die Bedürfnisse junger Menschen vorbereitet ist. Zuhören allein reicht nicht – wir müssen die Wünsche der jungen Verkehrsteilnehmenden ernst nehmen, ihnen konkrete Angebote machen und sie zur Mitgestaltung einladen. Deswegen haben wir auch konkrete Impulse abgeleitet, um die Mobilität junger Menschen in Deutschland zukunftsfähig und alltags-tauglich zu gestalten.

[Mehr zur Studie auf unserer Webseite](#)



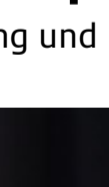
Die wenigsten sind mit den bestehenden Mobilitätsangeboten zufrieden.

Die Mehrheit wählt Verkehrsmittel vor allem nach praktischen Kriterien, allen voran Schnelligkeit.

Viele wünschen sich die Möglichkeit, flexibel zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln zu wechseln.

Mobilität junger Menschen 2025 im Fokus

Alle unsere Grundsätze tragen zum Erfolg eines Projekts bei. Hier insbesondere:



Expertise

Die Mobilität der Zukunft erforschen wir seit Jahren aus unterschiedlichen Blickpunkten. Jetzt hören wir die Perspektive derer, die sie leben werden.



Partizipation

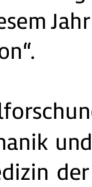
Um ein tieferes Verständnis für die Perspektive der Gen Z zu gewinnen, haben wir 2.006 Personen im Alter von 16 bis 27 Jahren befragt.

UFO-Symposium 2025

Vernetzung und Kooperation



Das UFO-Symposium steht für interdisziplinäre Vernetzung und Kooperation von Akteuren aus allen Bereichen der Unfallforschung und Straßenverkehrssicherheit.



Karsten Schulze | Vorsitzender des Stiftungsrats der ADAC Stiftung und Technikpräsident des ADAC e. V.

Symposium für Unfallforschung und Sicherheit im Straßenverkehr (UFO)

Um die Straßenverkehrssicherheit sowie die Rettung und notfallmedizinische Versorgung von Unfallopfern zu verbessern, luden wir 2025 bereits zum dritten Mal zum Symposium für Unfallforschung und Sicherheit im Straßenverkehr (UFO), in diesem Jahr unter dem Motto „Vernetzung und Kooperation“.

Eine interaktive Begleitausstellung bot außerdem die Gelegenheit, innovative Technologien vor Ort zu erleben. Bei anschaulichen Live-Demonstrationen konnten Teilnehmende zum Beispiel die Ergebnisse des Projekts „Gefahrenwarnung an Einsatzstellen“ begutachten. ADAC e. V., ADAC SE und ADAC Stiftung präsentierten vor Ort drei Systeme für die bestmögliche Absicherung von Pannenstellen zum Schutz von Pannenhelfenden, Verunfallten und dem nachfolgenden Verkehr.

Gemeinsam mit der Unfallforschung des ADAC e. V. und der Abteilung Biomechanik und Unfallforschung des Instituts für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München boten wir im ADAC Testzentrum Mobilität in Penzing eine Plattform für Fachvorträge und Kurzpräsentationen. Expertinnen und Experten sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler konnten ihre Forschungsprojekte vorstellen. Darunter war zum Beispiel ein Projekt zur Menschenrettung aus Elektrofahrzeugen, ein System zur Beurteilung der Fahrtauglichkeit bei orthopädischen Einschränkungen sowie ein innovatives Prognose-Tool zur Vorhersage schwerer Verletzungen bei Verkehrsunfällen.

[Mehr zur UFO auf unserer Webseite](#)

[Mehr zur Gefahrenwarnung an Einsatzstellen auf unserer Webseite](#)

Warum vernetzte Unfallforschung Leben rettet

Um möglichst viele Leben zu retten, müssen alle Aspekte des Verkehrslebens auf drei Sicherheitsebenen optimiert werden. Für eine nachhaltige interdisziplinäre Unfallforschung sind unterschiedliche fachliche Perspektiven unerlässlich.

Vor einem Unfall:

Während eines Unfalls:

Nach einem Unfall:

	Vor einem Unfall:	Während eines Unfalls:	Nach einem Unfall:
Fahrzeug	Unfallvermeidung z. B. LKW-Abbiegeassistenzsysteme, Fahrrad-ABS	Minderung von Unfallfolgen z. B. Sicherheitsgurt und Airbag	Rettung und Notfallmedizin z. B. Rettungskarte, automatisierter Notruf
Straße/Infrastruktur	z. B. sichere Fahrradwege und Kreuzungen	z. B. Leitplanken mit Unterfahrschutz für Motorradfahrer	z. B. Priorisierung von Einsatzfahrzeugen an Lichtsignalanlagen
Mensch	z. B. Trainings für Rad-/Pedelecfahrer	z. B. Helm, Schutzkleidung	z. B. Rettungsgasse, Erste Hilfe

UFO-Symposium 2025 im Fokus

Alle unsere Grundsätze tragen zum Erfolg eines Projekts bei. Hier insbesondere:



Expertise

Unser themenübergreifender Blick auf die Verkehrssicherheit hilft uns dabei, interdisziplinäre Kooperation in Theorie und Praxis zu vermitteln.



Praxisorientierung

Beim Symposium trafen unter anderem Rettungswesen, Feuerwehr und Polizei auf Behörden, Wissenschaft und Forschung.



Amateur-Motorsport

Sicherheit und Nachhaltigkeit im Blick



Die ADAC Stiftung trägt mit ihren Förderungen und ihrer Expertise maßgeblich dazu bei, den Motorsport sicherer und nachhaltiger zu machen.



Dr. Julia Walter | DMSB-Vorstandsvorsitzende

Für mehr Sicherheit und Nachhaltigkeit im Amateur-Motorsport

Unseren Stifter ADAC e. V. verbindet mit dem Amateur-Motorsport in Deutschland eine langjährige Tradition. Für die ADAC Stiftung ist er ein **Reallabor und Testfeld**, in dem wir Mobilitätslösungen für die Alltagsmobilität testen können.

Für die **Sicherheit bei Amateur-Motorsportveranstaltungen** engagieren wir uns seit vielen Jahren, um Unfälle zu vermeiden und Unfallfolgen zu minimieren. Dabei arbeiten wir langfristig erfolgreich mit dem Deutschen Motor Sport Bund e. V. (DMSB) zusammen. Im Rahmen der bestehenden Kooperation fördert die ADAC Stiftung die zentrale Bildungseinrichtung DMSB Academy, um motorsportspezifische Erste-Hilfe-Schulungen anzubieten. Außerdem unterstützen wir ein

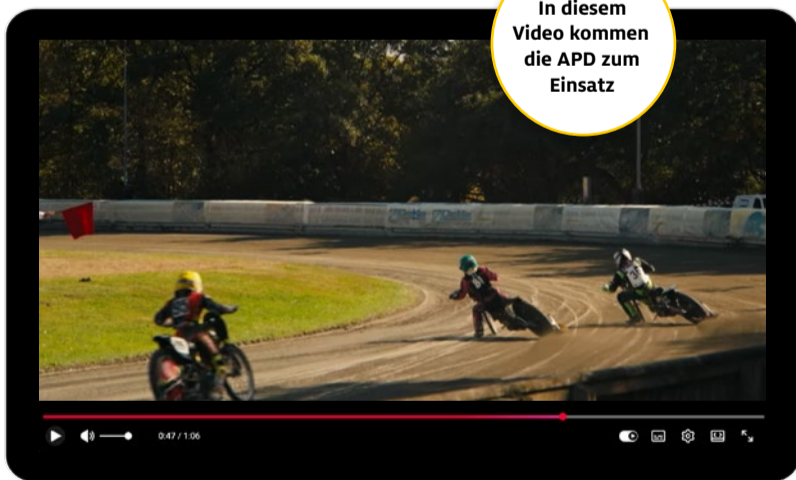
Leihsystem für Additional Protective Devices (APD) für Rennstrecken. Die flexiblen luftgepolsterten Barrieren dämpfen bei einem Sturz den Abprall und verhindern schwerere Verletzungen.

Zusätzlich setzen wir uns dafür ein, Veranstaltungen im Amateur-Motorsport zukunftsfähig zu machen, indem **Klima- und Umweltschutz** bei der Organisation zentral berücksichtigt werden. Auch 2025 hat die ADAC Stiftung Veranstalterinnen und Veranstalter wieder darin unterstützt, Großveranstaltungen durch Shuttlebusse und Anreize für Fahrgemeinschaften umweltverträglicher zu gestalten.

Mehr zum Amateur-Motorsport auf unserer Webseite

Zum Video auf unserem YouTube-Kanal

In diesem Video kommen die APD zum Einsatz



Amateur-Motorsport 2025 in Zahlen



> 400

geschulte Ersthelfende an und auf Motorsportstrecken



~ 500

Teilnehmende, die bei Rennen durch APD geschützt wurden



Mobilität >

Einzelfallhilfe

Individuelle Mobilität nach einem schweren Unfall



”

Als persönliche Ansprechpartnerin stehe ich Menschen in herausfordernden Lebenssituationen zur Seite – mit fachlicher Kompetenz, Herz und dem Ziel, neue Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen.



Kristina Jung | Beratungsteam Einzelfallhilfe

Beratung und Förderung für mehr gesellschaftliche Teilhabe

Die **Einzelfallhilfe** der ADAC Stiftung hilft Menschen, nach einem Unfall ihre persönliche Mobilität und damit ihre Lebensqualität zu verbessern. Wir fördern Hilfsmittel und Therapien, mit denen Menschen sich wieder unabhängig durch ihren Alltag bewegen können.

Das können Wohnungs- und Hausumbauten sein, die ein unabhängiges Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Oder Mobilitätshilfen wie elektrisch betriebene Rollstuhlgewerke, Dreiräder und Rollstühle, die den Radius erweitern, in dem Menschen mit Behinderung sich ohne fremde Unterstützung fortbewegen können. Aktiv- und Sportrollstühle ermöglichen es ihnen, sportlich aktiv zu bleiben oder in einer neuen Sportart aktiv zu werden. Behindertengerechte Fahrzeuge oder der entsprechende Umbau sind – je nach Wohnort und Grad der Behinderung – oft essenziell, um eine Rückkehr in den Beruf oder soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Welche Maßnahme auch am Ende einer Förderung steht, sie beginnt immer mit einer individuellen Beratung durch das speziell geschulte Team der Einzelfallhilfe der ADAC Stiftung. Wenn die Welt aufgrund einer schwerwiegenden körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung aus den Fugen gerät, brauchen Betroffene kompetente Unterstützung. Unsere Beraterinnen und Berater kennen sich bestens mit der Sozialgesetzgebung aus, helfen mit konkreten Tipps, weisen auf Ansprüche hin und verweisen je nach Sachlage auch an andere Stellen oder Stiftungen.

Mehr zur Einzelfallhilfe auf unserer Webseite

In 3 Schritten zur Förderung

Persönliche Beratung

1

... auch wenn die Förderkriterien nicht erfüllt werden

Digitaler Antrag

2

... einfach über unser Förderportal

Individuelle Förderung

3

... für mehr selbstbestimmte Mobilität

Anträge werden übersichtlich und digital in unserem Förderantragsportal bearbeitet

Zu unserem Förderantragsportal

Einzelfallhilfe 2025 in Zahlen



340

Menschen erhielten beratende Unterstützung



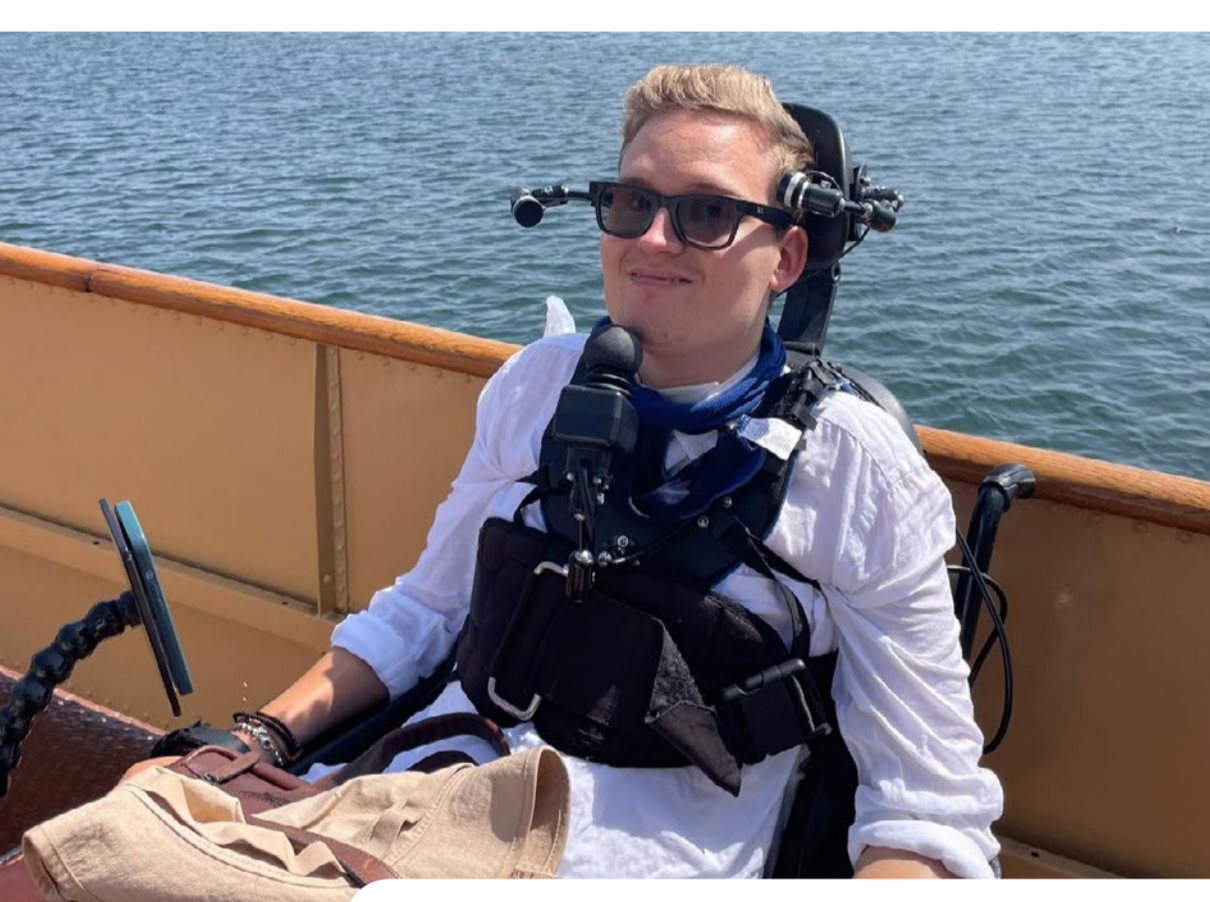
16

Menschen konnten wir individuell fördern

Mobilität > Einzelfallhilfe >

Mobil und unabhängig

– dank der Einzelfallhilfe



”

Die ADAC Stiftung war für mich da, als ich sie gebraucht habe.



Leon | Empfänger einer Förderung der ADAC Stiftung Einzelfallhilfe im Jahr 2025

So konnten wir 2025 selbstbestimmte Mobilität fördern

Eine schwerwiegende körperliche oder geistige Beeinträchtigung nach einem Unfall stellt eine einschneidende Veränderung dar. Die Einzelfallhilfe der ADAC Stiftung kann Betroffenen helfen, sich unter diesen veränderten Bedingungen unabhängig durch ihren Alltag zu bewegen und wieder am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Leon zurück im Leben

Leon war 18, als ein Badeunfall seine Welt auf den Kopf stellte. Heute engagiert er Medizin an der LMU München, engagiert sich in der neurologischen Forschung und lebt in seinen eigenen vier Wänden. Der Umbau der ehemaligen Garage direkt neben dem Elternhaus hatte bereits begonnen, als er noch im Krankenhaus lag. Mit Unterstützung der ADAC Stiftung entstand so ein barrierefreies Zuhause in unmittelbarer Nähe zur Familie.

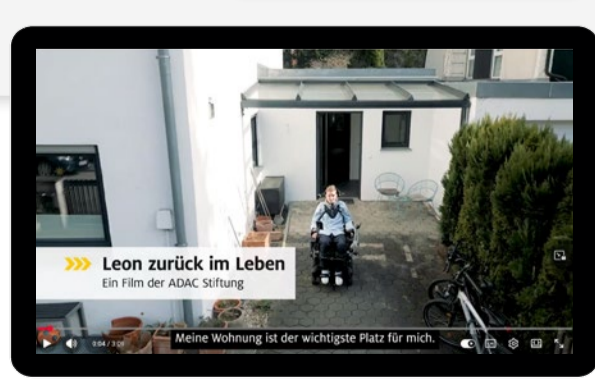
Heute kann Leon sein Leben wieder komplett selbstständig gestalten. Seine Forschungsarbeit im Rahmen des Studiums zeigt, was durch kognitive Steuerung der ADAC Stiftung heute möglich ist, zum Beispiel mit Gedanken Objekte zu bewegen. Daran will er weiter forschen – für sich selbst, aber auch für andere.

Für Leon bedeutet Selbstständigkeit die Möglichkeit, überall hinzugehen. Er selbst sagt:

„Das Leben hört nicht auf. Es verändert sich und stellt mich vor viele Herausforderungen. Wenn man es schafft, sich diesen zu stellen, um positiv zu bleiben, zeigt das Leben auch immer wieder schöne Seiten und glückliche Momente.“

Mobilität ist für ihn mehr als Fortbewegung – sie schafft Verbindung, Normalität und neue Perspektiven. Wir freuen uns, dass die Einzelfallhilfe der ADAC Stiftung mit kompetenter Beratung und individueller Förderung dazu beitragen konnte.

Leons Geschichte in seinen eigenen Worten auf YouTube



Einzelfallhilfe 2025 im Fokus

Alle unsere Grundsätze tragen zum Erfolg eines Projekts bei. Hier insbesondere:



Partizipation

Die Betroffenen sind von Anfang an involviert, damit wir sie an genau den richtigen Stellen unterstützen können.



Expertise

Unsere speziell geschulten Beraterinnen und Berater greifen auf reichhaltiges Wissen und jahrelange Erfahrung zurück.



Unsere Aktivitäten zum Thema

Lebensrettung



© Philip Bockshammer



Im Notfall haben alle ein gemeinsames Ziel: Zufällig Anwesende, geschulte Ersthelfende und Profis müssen Hand in Hand arbeiten, um Leben zu retten. Dafür setzen wir uns gemeinsam mit anderen ein.



Stephanie Kaiser | Leiterin Strategie, Management und Lebensrettung | ADAC Stiftung

Wenn ein Menschenleben akut gefährdet ist, muss es schnell gehen. Für mehr Überlebende und für mehr Menschen mit hoher Überlebensqualität.

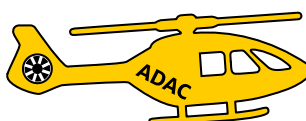


Notfall

Reanimation durch Ersthelfende



Mit einem Herz-Kreislauf-Stillstand beginnt der Wettlauf gegen die Zeit. Bis zum Eintreffen der Rettungskräfte sinken die Überlebenschancen mit jeder Minute. Unsere Vision: Betroffene sollen innerhalb von fünf Minuten Hilfe erhalten, damit sie ohne schwere bleibende Schäden überleben. Um dieser Vision näher zu kommen, arbeiten wir daran, dass mehr Menschen im Notfall eine Reanimation beginnen können – und Ersthelfende auch zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind.



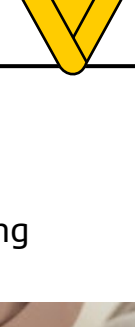
Notfallversorgung durch Profis



Die gemeinnützige ADAC Luftrettung gGmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der ADAC Stiftung, ist Garant für schnelle Rettung aus Lebensgefahr. Auch 2025 war sie wieder in ganz Deutschland im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes im Einsatz, um die Überlebenschancen in Notfällen zu erhöhen.

Mehr zur Lebensrettung auf unserer Webseite

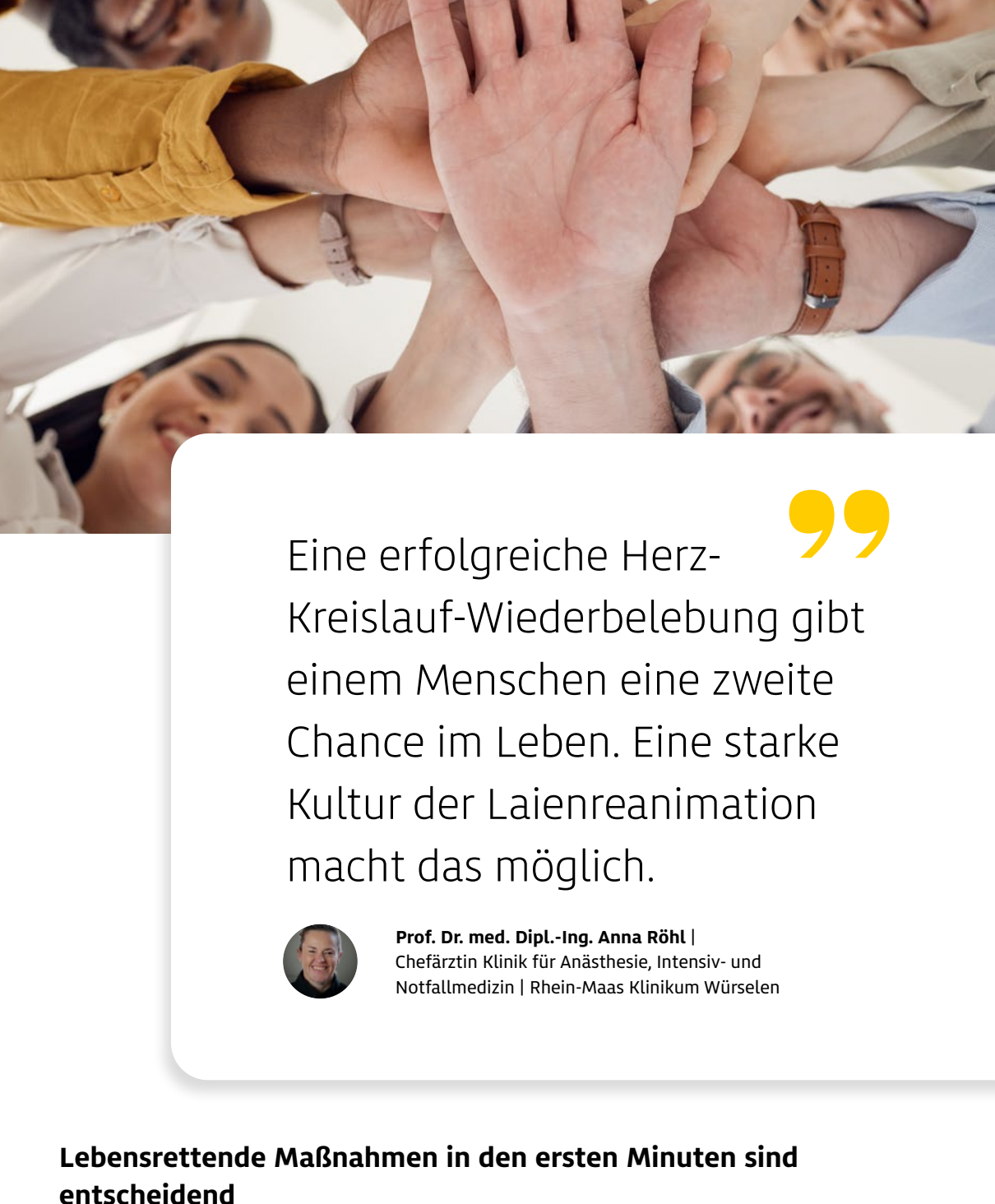
1'
2'
3'
4'
5'
6'
7'
8'
9'



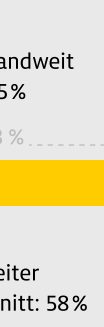
Lebensrettung >

Reanimation

Auf dem Weg zu einer Kultur der Wiederbelebung



„Eine erfolgreiche Herz-Kreislauf-Wiederbelebung gibt einem Menschen eine zweite Chance im Leben. Eine starke Kultur der Laienreanimation macht das möglich.“



Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Anna Röhl |
 Chefarztin Klinik für Anästhesie, Intensiv- und
 Notfallmedizin | Rhein-Maas Klinikum Würselen

[Mehr über Laienreanimation auf unserer Webseite](#)

Laienreanimationsquote 2025 in Zahlen

Anteil der Herz-Kreislauf-Stillstände außerhalb eines Krankenhauses, bei denen ungeschulte Laien Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten:



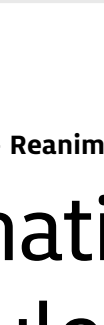
Lebensrettung > Reanimation >

Monitor Reanimation

Wie gut Deutschland für Reanimationen gerüstet ist



„Es gibt kaum etwas Größeres, als mit zwei Händen ein Menschenleben zu retten – eine besonders intensive Form der Nächstenliebe. Mit diesem Thema können wir auch einen positiven Impuls in die Menschheit geben.“



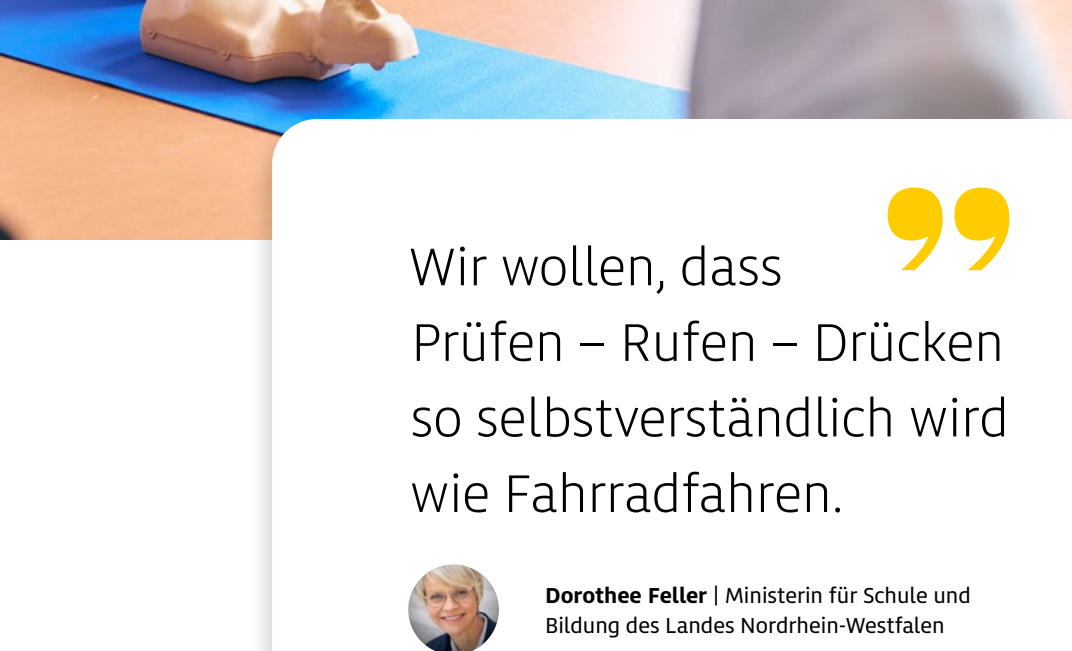
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Bernd W. Böttiger |
 Vorstandsvorsitzender Deutscher Rat für Wiederbelebung

[Mehr über Monitor Reanimation auf unserer Webseite](#)

Voraussetzungen für Erste Hilfe in Notfällen in Deutschland

Schöpfen wir schon alle Möglichkeiten aus, um Menschen vor dem Eintreffen der Rettungsdienste zu helfen? 2025 sind wir dieser Frage mit dem **Monitor Reanimation** auf den Grund gegangen. Die Studie der ADAC Stiftung analysiert systematisch die Voraussetzungen für Wiederbelebung durch Ersthelfende vor Eintreffen des Rettungsdienstes in Deutschland.

Das Ergebnis: Deutschland macht Fortschritte, wir könnten aber noch mehr Menschenleben retten. Um eine Kultur der Wiederbelebung zu etablieren, empfehlen wir strukturelle, kulturelle und politische Maßnahmen. Denn wenn in Notfallsituationen schneller reanimiert würde, könnten wir bis zu 10.000 Leben jährlich retten.



Gut ein Drittel der Bevölkerung traut sich eine Reanimation nicht zu.

Über die Hälfte der Deutschen lebt in einem Gebiet, in dem bereits Ersthelfer-Apps aktiv sind.

Mehr als die Hälfte der Leitstellen bietet konsequent telefonische Anleitung zur Reanimation.

Basierend auf den Ergebnissen der Studie empfehlen wir unter anderem eine gesetzliche Pflicht zur Telefonreanimation. Wenn Ersthelfende von der Leitstelle Anweisungen für die Wiederbelebung erhalten, trauen sich 83 % der Menschen in Deutschland eine Reanimation zu – im Gegensatz zu 63 %, die auch ohne Anleitung ebenso selbstsicher wären. Über unseren Einsatz für verbindliche Mindeststandards für Ersthelfer-Apps und verpflichtenden Reanimationsunterricht in weiterführenden Schulen erfahren Sie im Folgenden mehr.

[Mehr zum Monitor Reanimation auf unserer Webseite](#)

Monitor Reanimation 2025 im Fokus

Alle unsere Grundsätze tragen zum Erfolg eines Projekts bei. Hier insbesondere:

Transfer

Für den Monitor Reanimation haben wir Bevölkerung, Fachleute und Agierende befragt. Unsere Empfehlungen richten sich unter anderem an die Politik.

Praxisorientierung

Aus unserer Analyse leiten wir Empfehlungen ab, die uns dem Ziel näher bringen: jährlich 10.000 Menschenleben zu retten.

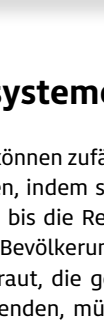
Lebensrettung > Reanimation >

Reanimationsunterricht an Schulen

Von Pilotprojekten in die Fläche



„Wir wollen, dass Prüfen – Rufen – Drücken so selbstverständlich wird wie Fahrradfahren.“



Dorothee Feller | Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

[Mehr zum Reanimationsunterricht auf unserer Webseite](#)

Prüfen **Rufen** **Drücken**

Wir bringen konsequent Reanimationskenntnisse in die Schulen

Ein weiteres Ergebnis unserer Studie **Monitor Reanimation**: 80 % der Bevölkerung befürworten Reanimationsunterricht an weiterführenden Schulen. Völlig zu Recht, denn nur durch eine konsequente Umsetzung können wir sicherstellen, dass Wiederbelebungskennnisse breit in der Bevölkerung verankert werden. Deswegen setzt sich die ADAC Stiftung für die verpflichtende Einführung von **Reanimationsunterricht in allen Bundesländern** ein. Im Jahr 2025 sind wir diesem Ziel einen Schritt, oder genauer gesagt vier Schritte, näher gekommen.

Die ADAC Stiftung unterstützt die Umsetzung je nach Bundesland unterschiedlich, zum Beispiel in der Konzeptentwicklung, mit Schulungen für Lehrkräfte inklusive Handreichungen, der Ausstattung der Fortbildungen und Schulen mit Übungsmaterial sowie bei der Evaluation.

Unser langfristiges Ziel ist der bundesweit verbindliche Reanimationsunterricht sowie gesicherte Strukturen zur Qualifizierung von Lehrkräften und die Bereitstellung von Übungsmaterial. Wenn alle Schülerinnen und Schüler frühzeitig und flächendeckend zu kompetenten Ersthelfenden ausgebildet werden, etablieren wir eine Kultur der Wiederbelebung schon in jungen Jahren.

[Mehr zum Reanimationsunterricht auf unserer Webseite](#)

Unser Einsatz für verpflichtenden Reanimationsunterricht in allen Bundesländern

Unser Input: Schulungen, Schulungsmaterial, Handreichungen, Übungspuppen u. v. m.

Kultusministerien verankern **Reanimationsunterricht in Lehrplänen** und schaffen Strukturen für die Umsetzung.

Lehrkräfte an weiterführenden Schulen werden geschützt.

Lehrkräfte tragen ihr Wissen im **Reanimationsunterricht** an ihre Klassen weiter.

Schülerinnen und Schüler verfügen im Notfall über die nötigen **Reanimationskenntnisse**.

Das rettet Leben! Und trägt zu unserem Ziel bei, die Laienreanimationsquote in Deutschland flächendeckend auf 80 % zu heben.

Reanimationsunterricht 2025 im Fokus

Alle unsere Grundsätze tragen zum Erfolg eines Projekts bei. Hier insbesondere:

Expertise

Wir bringen unsere Erfahrungen zu unterschiedlichen Umsetzungsmöglichkeiten in die Kooperationsgespräche mit den Bundesländern ein.

Collective Impact

Wir erarbeiten gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort passgenaue Lösungen für die Bundesländer.

Lebensrettung > Reanimation >

Ersthelfersysteme

Digitale Unterstützung im Notfall

„Ersthelfer-Apps bringen Hilfe dorthin, wo sie gebraucht wird, bevor der Rettungsdienst eintrifft. Der App-Finder schafft Orientierung und hilft so, Lebensretter zu gewinnen.“

Stefan Markus | Leiter Ausbildung |
 Malteser Hilfsdienst e. V.

[Direkt zum App-Finder auf unserer Webseite](#)

[Mehr zu Ersthelfer-Alarmierungssystemen auf unserer Webseite](#)

Ersthelfersysteme 2025 im Fokus

Alle unsere Grundsätze tragen zum Erfolg eines Projekts bei. Hier insbesondere:

Expertise

Wir haben gemeinsam mit anderen Wissen geschaffen und uns als unabhängige, verlässliche Expertin positioniert.

Praxisorientierung

Unser App-Finder vereinfacht unmittelbar die Navigation zwischen unterschiedlichen existierenden Diensten.

PLZ eingeben
 Ersthelfer-App finden



Notfallversorgung

durch eine der größten Luftrettungsorganisationen Europas



© ADAC Luftrettung gGmbH

Gegen die Zeit **”**
und für das Leben.

Leitsatz der ADAC Luftrettung gGmbH

Wenn es schnell gehen muss, kommen die fliegenden Gelben Engel

Im Notfall zählt jede Minute, denn je schneller Patienten behandelt und ins Krankenhaus transportiert werden, desto höher sind die Überlebenschancen. Die Mission unseres **Tochterunternehmens ADAC Luftrettung gGmbH** ist die Hilfe in solchen zeitkritischen Notsituationen. Mit 60 Hubschraubern an 37 Standorten ist die ADAC Luftrettung eine der größten Luftrettungsorganisationen Europas. 2025 wurden unsere Rettungshubschrauber zu 49.000 Einsätzen alarmiert. Im Schnitt sind unsere professionellen Crews also zu 134 Notfällen pro Tag geflogen – immer gegen die Zeit und für das Leben.

Um Hilfe auf dem schnellsten Weg zu Menschen in Not zu bringen, sorgen wir für den höchstmöglichen Leistungsstandard. Deswegen investieren wir kontinuierlich in die Teams und die Technologien, die bei den Luftrettungsstationen in ganz Deutschland im Einsatz sind. Um die Innovation in der Luftrettung zu fördern, unterstützen wir Studien zu vielversprechenden Technologien und arbeiten eng mit unserer Tochtergesellschaft zusammen. Wir engagieren uns dafür, dass auch in Zukunft Reanimation durch Ersthelfende und Notfallversorgung durch Profis Hand in Hand gehen.

Mehr über unsere Tochtergesellschaft auf der Webseite der ADAC Luftrettung

Einsatzgründe 2025 in Zahlen



48.908

Einsätze ist die ADAC Luftrettung geflogen



26%

davon waren Notfälle des Herz-Kreislauf-Systems

Und zu guter Letzt noch ein paar

Einblicke



Als Akteurin der Zivilgesellschaft nehmen wir unsere Verantwortung ernst. Wir wollen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln die größtmögliche Wirkung für die Gemeinschaft erreichen.

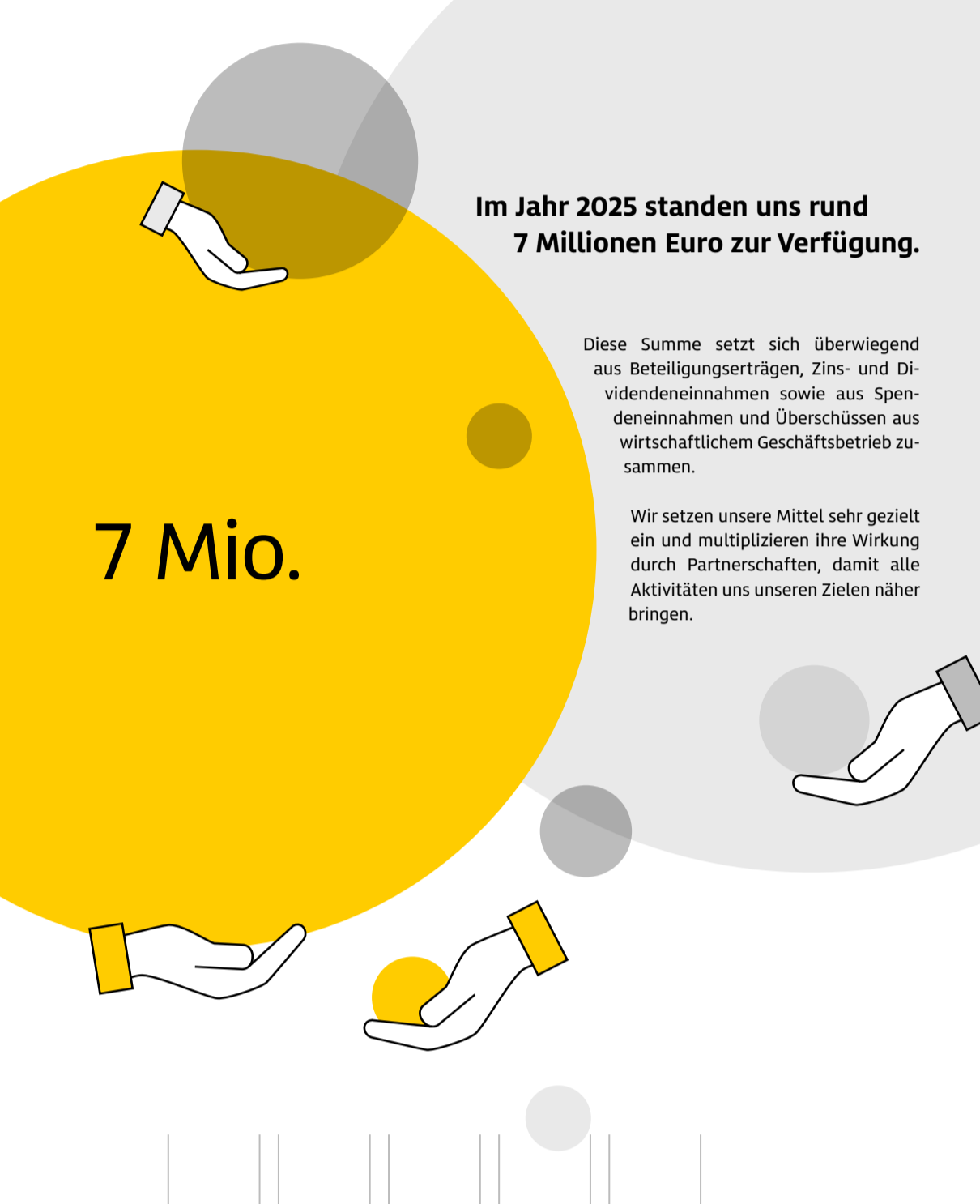


Christina Tillmann
Vorständin | ADAC Stiftung

Wie wir haushalten

Finanzen

Mittelherkunft & -verwendung



Worauf wir zurückblicken können

10 Jahre ADAC Stiftung

2025: ein ganzes Jahr – zum Abschluss einer vollen Dekade

Mit diesem Jahresbericht beschließen wir das **erste Jahrzehnt der ADAC Stiftung**. Zur Vorbereitung unseres Jubiläum haben wir einige wirkungsvolle Projekte auf den Weg gebracht:



Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Die ADAC Stiftung hat sich bereits im Jahr 2017 der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** angeschlossen. Damit stärken wir unsere Glaubwürdigkeit, machen unsere Aktivitäten für die Öffentlichkeit nachvollziehbar und fördern Vertrauen.



Kinderschutzrichtlinie

In der 2025 veröffentlichten **Kinderschutzrichtlinie** definieren wir verbindliche Standards für den achtsamen, sicheren und respektvollen Umgang mit Kindern in allen Projekten und Aktivitäten.



Wirkungsmessung

Erstmals seit der Aufbauphase der ADAC Stiftung haben wir unsere Erfolge systematisch gemessen und analysiert. Basierend auf den Kennzahlen der **Wirkungsmessung 2025** setzen wir nun neue Ziele und beobachten die zukünftige Entwicklung.



Nachhaltigkeitskonzept

Außerdem haben wir ein **Nachhaltigkeitskonzept** entwickelt und setzen viele Maßnahmen bereits um. Ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit sind integraler Bestandteil unserer Strategie. Mit unserem neuen Nachhaltigkeitskonzept werden wir zukunftsfähiges Denken und Handeln in der Stiftungsarbeit noch gezielter vorantreiben.

Wir starten unter besten Bedingungen in das Jubiläumsjahr 2026

Zu diesem besonderen Anlass wollen wir die Menschen sichtbar machen, die unsere Arbeit prägen – für eine menschenzentrierte Mobilität und eine Gesellschaft, die zusammenhält. Den Schwung aus dem Vorjahr nehmen wir mit, um die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Monitor Reanimation voranzutreiben, weitere Bundesländer beim Ausbau des Reanimationsunterrichts zu unterstützen und das Mobilitätsbildungsprogramm Roller Fit weiter auszubauen.

Die Erkenntnisse aus unserer Gen-Z-Studie und die breite Resonanz auf ihre Veröffentlichung haben uns davon überzeugt, dass es sich lohnt, Folgestudien zur Mobilität junger Menschen in Auftrag zu geben. Im Laufe des Jahres werden wir außerdem Nachhaltigkeit vollständig in die Stiftungsstrategie integrieren und sichtbar machen, wie wir in allen Bereichen zukunftsfähig arbeiten.

2016

2025

2026

Wer wir sind

Organe der Stiftung

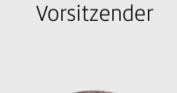
Stiftungsrat



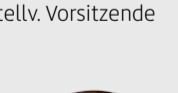
Karsten Schulze
Vorsitzender



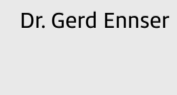
Jutta Kleinschmidt
stellv. Vorsitzende



Dr. Gerd Ennser



Jessica Hanneken

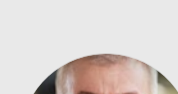


Siegfried Moog

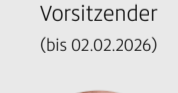
Kuratorium



Gerhard Hillebrand
Vorsitzender
(bis 02.02.2026)



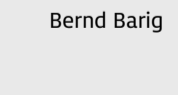
Jens Kuhfuß
stellv. Vorsitzender
(seit 02.03.2026 Vorsitzender)



Karlheinz Jungbeck
(seit 02.03.2026 stellv. Vorsitzender)

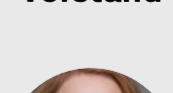


Bernd Barig



Rudi Speich

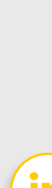
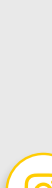
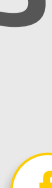
Vorstand



Christina Tillmann
Vorständin

Das war unser Jahr

2025 Vielen Dank!



Besuchen Sie uns: persönlich, auf unserer Webseite oder unseren Social-Media-Kanälen